

Lokhalle befrieden!

Internationale Militär-Musikparade abschaffen!

Am 20.02.2009 wird die Göttinger Lokhalle wieder für eine Militärshow missbraucht. Die im städtischen – also zivilen – Besitz befindliche Veranstaltungshalle wird dadurch bestimmungswidrig militärisch genutzt. Göttingen ist eine von insgesamt 41 Stationen dieser jährlichen Armeetournee. Etwa 400 Militärmusiker aus sechs Staaten machen drei Stunden lang musikalische Werbung für Kriege.

Dagegen protestieren wir heute erneut!

Die Armee soll auf dieser Tournee der „internationalen Militär-Musikparade“ als alltäglicher Bestandteil des zivilen Lebens dargestellt werden. Militär ist aber das Gegenteil von zivil und kann deswegen gar nicht Bestandteil der zivilen Gesellschaft sein.

Das Vorgaukeln eines sozialen Engagements darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass Armeen ausnahmslos unsozial sind. SoldatInnen machen Krieg und Kriege bedeuten Plünderungen, Vergewaltigungen, Vertreibungen und Massenmorde. Zur Beruhigung des SoldatInnengewissens wird heute ein verschwindend kleiner Teil der teuren Eintrittsgelder eher zweifelhaften Organisationen mit scheinsozialem Anstrich zugeschanzt. Das Bundeswehrsozialwerk und die Kriegsgräberfürsorge bekamen in den letzten Jahren Geld von den Militärmusikern. Aber ohne Kriege braucht man keine Kriegsgräber zu pflegen!

Wir mobilisieren an diesem Tag gegen diese Kriegsmusikschau, um deutlich zu machen, dass es keinen Unterschied zwi-

schen mörderisch kämpfenden und Musik spielenden SoldatInnen gibt. Militärmusik war seit ihrer Erfindung stets fester Bestandteil der Kriegersformationen. Die Soldaten sollen angesichts der Schlacht bei Laune gehalten werden und noch mehr Feinde fröhlich töten. Militärmusik ist traditionell somit keine freundliche und soziale Angelegenheit, sondern Bestandteil der Kriegsmaschinerie.

Das Militärmusik-Festival verharmlost militärisches Vorgehen. Die deutsche Regierung betont öfter, die „Sicherheit Deutschlands“ sei „nicht mehr nur defensiv, sondern notfalls auch mit offensiven militärischen Aktionen zu gewährleisten“.

Weltweit hat die Bundeswehr über 7.000 SoldatInnen im Einsatz. Dabei werden die Interessen an dieser Art von Einsätzen nach innen wie nach außen mit Hilfe einer nationalistischen Kriegspropaganda legitimiert.

In Wahrheit ist das Kriegsziel die „militärische Sicherung des ungehinderten Zugangs zu Rohstoffen und Märkten in aller Welt“ (Verteidigungspolitische Richtlinie der Bundeswehr seit 1992). Das bedeutet vor allem die Durchsetzbarkeit von moderner, mörderischer und kapitalistischer Ausbeutung nach westlichen Modellen.

Dieser Trend zur Militarisierung geht noch weiter. Der permanente „Krieg gegen Terror“ ist Ausweis dieser Politik. Armeemusik ist ein wesentlicher Teil der Kriegspropaganda an der Heimatfront!

Antimilitaristische Perspektive, 20.02.09

» **Armeen abschaffen** «
» **Musiktalente zivil nutzen** «
» **Für ein militärfreies Göttingen** «

Der heutige Protest gehört zur Veranstaltungsreihe „Krieg ist ihr Frieden“ gegen die Feierlichkeiten zum 60jährigen Bestehen der NATO. Die Reihe läuft vom 16.02. bis 04.04.09, das Programmheft liegt aus oder ist über diese Adressen erhältlich:

Mail: amip.goe@googlemail.com Web: amipgoe.wordpress.com

V.i.S.d.P.: Z. Ivil, c/o antimilitaristische perspektive (Göttingen)

